



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Ostprignitz-Ruppin » **Lokalnachrichten**

23.09.2010

AWO-WOHNSTÄTTE: Für ein eigenverantwortliches Leben

Wo Bewohner gefordert und gefördert werden

WITTSTOCK - Die Betreuungsdienste gGmbH der Arbeiterwohlfahrt (Awo) feierte am Dienstag das zehnjährige Bestehen der Wohnstätte in der Burgstraße 19 in Wittstock. Gekommen waren zahlreiche Gratulanten, darunter auch ehemalige Bewohner.

„Im Jahr 2000 zogen wir mit insgesamt 16 Klienten in das ehemalige Wohn- und Geschäftshaus in der Burgstraße, das ein Übergangswohnen für diese Menschen bedeutet. Hier führen sie ein Leben, in dem sie das Selbstversorgen erlernen. Sie sind in der Innenstadt von Wittstock. Das heißt, sie können auch an der Gesellschaft teilhaben, integriert sein“, sagte Sabine Schmidt. Sie war bis vor kurzem die Wohngruppenleiterin in diesem Haus. Inzwischen hat sie das Zepter an Ingrid Lipke als neue Wohngruppenleiterin übergeben.

Sabine Schmidt blickte auf die vergangenen zehn Jahre zurück. Für die im Haus lebenden Klienten der Awo-Betreuungsdienste wie auch für die Betreuer sei die Zeit nicht immer leicht gewesen. Die Betreuer wurden zu Beobachtern. Ihre Hilfe diene in erster Linie der Selbsthilfe. Sie helfen nicht mehr, als tatsächlich nötig ist. Dabei gehen Förderung und Forderung einher. Bewohner lernen, auf eigenen Füßen zu stehen, um allein im Haushalt und in der Gesellschaft zurechtzukommen. „Sie müssen sich auch ausprobieren, voneinander lernen“, so Sabine Schmidt.

Eine Dia-Show zeigte Ausschnitte aus dem Leben und dem Wohnumfeld der Bewohner. Ein einstudiertes Programm und eine Aufführung der „Dosse-Hummeln“ des Wittstocker Carneval Clubs rundeten den Dienstagnachmittag ab. Besucher hatten auch Gelegenheit, sich im Haus umzusehen. (Von Madlen Wirtz)



Ihre Meinung ist gefragt!